

AUSWAHLBAND HUNDEGESCHICHTEN



MÄRZ 2019

**BODO NEIN
ROLF RONCK
HORST BIEBER
ALFRED BEKKER**

AUSWAHLBAND HUNDEGESCHICHTEN



MÄRZ 2019

**BODO NEIN
ROLF RONCK
HORST BIEBER
ALFRED BEKKER**

ALFRED BEKKER, BODO NEIN, ROLF RONCK, HORST
BIEBER

Auswahlband
Hundegeschichten März 2019

UUID: 63388492-4b71-11e9-81fd-17532927e555

Dieses eBook wurde mit StreetLib Write
(<http://write.streetlib.com>) erstellt.

-->

Inhaltsverzeichnis

Auswahlband Hundegeschichten März 2019

Copyright

Bodo, wir gehen Gassi!

Himmelthor und Hondo

Der Geist von Laika

Der Beschützer

UNTERSCHÄTZE NIEMALS BOBO!

AUSWAHLBAND HUNDEGESCHICHTEN MÄRZ 2019

*Alfred Bekker, Bodo Nein, Rolf Ronck, Horst
Bieber*

Dieses Buch enthält folgende Hundegeschichten:

Bodo Nein: Bodo, wir gehen Gassi!

Rolf Ronck: Himmelthor und Hondo

Alfred Bekker: Der Geist von Laika

Alfred Bekker: Der Beschützer

Horst Bieber: Unterschätze niemals Bobo!

*Bodo, der Cockerspaniel, erzählt aus seinem Leben. Was man
als Hund so alles erlebt...*

*Stellen Sie sich vor, Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel
über die jüngste Ausstellung der Werke eines stadtbekannten
Fotografen, und ihr Blick fällt auf ein Foto, auf dem der Meister
abgelichtet ist.*

In diesem Augenblick wissen Sie, das ist genau der Mensch, mit dem Sie zukünftig zusammenleben wollen.

Und nun will es das Schicksal, dass Sie eben diesen Menschen, an einem sonnigen Frühlingstag auf einer Parkbank sitzend, entdecken.

Sie setzen sich zu ihm und warten auf eine Gelegenheit, ihn von Ihren Zukunftsplänen zu überzeugen.

Er kennt Sie zwar nicht, aber Sie wissen bereits einiges über das Ziel Ihrer Begierde: Er ist ledig, finanziell unabhängig und lebt alleine in einem großen Haus. Auch verfügt er über genügend freie Zeit...was diesen Menschen für Sie besonders attraktiv macht ist, dass Sie davon ausgehen können, dass er über einen gefüllten Kühlschrank, ein Sofa und ein Fernsehgerät verfügt.

Und was will man mehr, wenn man ein Hund ist?

COPYRIGHT

Ein CassiopeiaPress Buch: CASSIOPEIAPRESS, UKSAK E-Books und BEKKERpublishing sind Imprints von Alfred Bekker

© by Author /COVER HENDRIK BEKKER

© dieser Ausgabe 2019 by AlfredBekker/CassiopeiaPress, Lengerich/Westfalen in Arrangement mit der Edition Bärenklau, herausgegeben von Jörg Martin Munsonius.

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun. Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten.

www.AlfredBekker.de

postmaster@alfredbekker.de



Zum Blog des Verlags geht es hier:

<https://cassiopeia.press>

Alles rund um Belletristik!

Sei informiert über Neuerscheinungen und
Hintergründe!

BODO, WIR GEHEN GASSI!

von Bodo Nein

Bodo, der Cockerspaniel, erzählt aus seinem Leben. Was man als Hund so alles erlebt...

Copyright

Ein CassiopeiaPress Buch: CASSIOPEIAPRESS, UKSAK E-Books und BEKKERpublishing sind Imprints von Alfred Bekker.

© by Author

© dieser Ausgabe 2019 by
AlfredBekker/CassiopeiaPress, Lengerich/Westfalen.

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun. Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten.

www.AlfredBekker.de

postmaster@alfredbekker.de

1

Hallo, mein Name ist Bodo Nein. Heute will ich euch mal ein bisschen aus meinem Leben erzählen. Ich finde nämlich, dass es ganz viele interessante Dinge gibt, die ich so erlebe, die aber niemals erwähnt werden.

Meinen Namen haben mir Frauchen und Herrchen gegeben. Eines Tages standen sie vor meinem Käfig und Frauchen sagte: „Oh, ist der süüüß. Wollen wir nicht *den* mit nach Hause nehmen?“

Ich habe dann auch total süüüß geguckt, weil ich ja schon bei den anderen gesehen habe, dass besonders die, die süüüß gucken, nicht länger im Käfig bleiben müssen, sondern mitgenommen werden.

Herrchen war erst noch ein bisschen skeptisch. Er sagte: „Ein Cockerspaniel? Diese Rasse gibt es noch? Ich dachte, die sind schon ausgestorben.“

Da habe ich zum ersten Mal gemerkt, dass ich was ganz Besonderes bin.

Ich habe dann noch etwas süüüßer geguckt, sodass Frauchen ganz hin und weg war und mich mal streicheln wollte. Und da wusste ich, ich habe gewonnen.

Ich habe nämlich ein seidenweiches Fell und wer mich einmal gestreichelt hat, der will nicht mehr aufhören. Und so kam es dann auch.

Frauchen versuchte es dann auch mit ' *dem Blick*' bei Herrchen. Sie hat irgendwie mehr Übung. Auf jeden Fall hat Herrchen sofort zugestimmt und ich war im Rudel.

Und wir sind ein tolles Team. Frauchen heißt Lara, so sagt Herrchen zu ihr oder Mausi (Frauchen ist aber definitiv keine Maus! Ich habe an ihr geknabbert. Sie hat zwar gequieckt, aber sie schmeckt nicht nach Maus.) und Herrchen heißt Martin.

Ja und mein Name ist Bodo *Nein*. Bodo hieß ich auch schon im Heim. *Nein* ist, so vermute ich, unser Familienname. Denn erst seitdem ich zum Rudel gehöre, sagt Frauchen immer wieder zu mir: „Bodo! – Nein!“, und ich glaube, 'Bodo Nein' ist vermutlich mein kompletter Name. Warum sollten sie mich sonst dauernd so anreden? Manchmal nutzen sie aber auch nur die Kurzform und rufen mich 'Bodo'.

Ich bin ein Cockerspaniel und, wie bereits erwähnt, so gut wie ausgestorben. Jeder, der sich mit uns unterhält, erwähnt das. Es ist schön, so etwas Einzigartiges zu sein.

Die beiden haben mich dann tatsächlich mit nach Hause genommen. Wir fuhren mit dem Auto – ich finde Autofahren toll – und kamen schließlich zu einem Haus mit großem Garten. Ich habe mich so doll gefreut, dass ich fast ins Auto gepinkelt habe. Ich konnte mich aber gerade noch beherrschen, denn ich wollte ja nicht gleich wieder zurück gebracht werden. Ist alles schon vorgekommen bei meinen Mitheimbewohnern.

Also, ich konnte mein Glück kaum fassen und wollte mir alles sofort genau angucken. Und das Erste, was ich sah, als ich aus dem Auto kletterte, war Miezi.

Miezi sollte meine Katzenschwester werden, aber wie es schien, sah sie das total anders. Ich freute mich sofort, sie kennenzulernen und sie... knallte mir erst mal eine und fauchte mich unglaublich an. Danach verzog sie sich. Ich glaube, sie war beleidigt. Vermutlich hatten Frauchen und Herrchen nicht mitgeteilt, dass ich ab sofort auch zum Rudel gehöre. Aber damit muss sie lernen klarzukommen. Für mich ist es auch nicht einfach, eine Katze als Schwester zu haben. Aber besser als im Tierheim ist es allemal, *hoffe ich*.

Im Haus habe ich erstmal alles beschnüffelt. Und dann entdeckte ich ein Körbchen nur für mich. Ich habe es mir gleich darin bequem gemacht. Frauchen und Herrchen haben total angefangen zu lachen. *Hallo, was soll das denn? Sich über mich lustig machen, aber selber ein zu kleines Körbchen für mich anschaffen.*

„Bodo, nein. Das ist nicht dein Körbchen. Das gehört Miezi. Du bekommst auch noch ein eigenes“, sagte Frauchen.

Woher sollte ich das denn wissen? Bequem war es schon, aber etwas beengt. Stören würde mich das nicht. Als ehemaliger Tierheimbewohner ist alles besser als Tierheim. Aber okay, ich will mich nicht mit Miezi anlegen. Die hat ältere Rechte und das ist mir schon klar.

Ich stand also wieder auf. Gerade noch rechtzeitig, denn jetzt kam Miezi ins Zimmer gefegt, fauchte mich an und rollte sich dann in ihr Körbchen.

Ich wedelte sie ein wenig verhalten an, aber sie ignorierte das. Das würde sicher noch dauern, bis wir Freunde werden.

„Glaubst du, die werden sich irgendwann vertragen?“, fragte Herrchen.

Klar, doch. An mir soll es nicht liegen.

Frauchen teilte meine Einstellung. „Ich denke schon. Bodo ist doch ein ganz Lieber.“

Ich wedelte sie freudig an. *Wo sie Recht hat, hat sie Recht!*

Ich lebe nun schon eine Weile bei Herrchen und Frauchen. Und was soll ich sagen, es ist fantastisch. Ich hoffe, ich darf für immer hier bleiben.

Gassi gehen ist das Tollste überhaupt. Sobald Herrchen nach Hause kommt, mache ich ihm erstmal klar, dass Frauchen *überhaupt noch nicht* mit mir raus war. Wenn ich Glück habe, geht Herrchen sofort mit mir los, bevor er auf Frauchen trifft.

Dann machen wir immer die große Runde, die ich vorher auch schon mit Frauchen gemacht habe. Das weiß Herrchen aber nicht!

Gut, manchmal fliege ich auf. Aber bislang gab es noch keinen Ärger deswegen. Meistens sagt Frauchen nur: „Bodo, du bist mir ein Schlingel! Hast du wieder die 'Ich war heute noch gar nicht draußen' – Nummer abgezogen.“

Dann wedel ich immer ganz doll und denke: *Ja, und ihr seid wieder mal darauf reingefallen!* Die Beiden sind so beeinflussbar.

Das einzig Blöde beim Gassi gehen ist, dass ich mir jedesmal ein paar Zecken einfange. Ich glaube, die lauern im Gras auf mich und warten nur darauf, dass ich

endlich vorbei kommen. Dann springen sie, schwupps, auf mich.

Im Allgemeinen bekomme ich das gar nicht mit, weil es so viel zu riechen und zu gucken gibt.

Aber Zuhause untersucht Frauchen mich immer und dann holt sie *die Zange*. Damit zieht sie mir die Zecken aus der Haut. Das ist sowas von unangenehm. Obwohl sie mir immer einzureden versucht, das sei alles gar nicht so schlimm.

Danach lasse ich mich immer erstmal ausgiebig von Herrchen trösten. Das kann er so toll. Er krault mir dann den Bauch oder hinter den Ohren. Und meistens gibt es einen Keks, der schmeckt fantastisch.

Im Moment versuche ich ihm gerade beizubringen, mir Leckerlis zu geben, wann immer ich welche möchte. Er ist da ganz gelehrig. Es funktioniert noch nicht immer, aber immer besser.

Neulich gab es ein Leckerli, als ich die Pfote gehoben habe. Herrchen war schwer beeindruckt. Den Trick kenne ich noch aus dem Tierheim. Jetzt setze ich mich oft vor ihm hin und hebe die Pfote. Ich übe das solange, bis er versteht, was ich möchte. Manchmal muss ich die andere Pfote heben, aber irgendwann versteht er immer, was ich will.

Allerdings lasse ich ihn in dem Glauben, dass er mir was beibringt. Ich glaube, das ist ihm angenehmer. In Wahrheit ist es aber anders herum.

Als Frauchen letzte Woche von der Arbeit nach Hause kam, bekam ich schlimm Ärger. Und zwar weil der Wohnzimmer-Teppich total nass war. *Aber das war ich nicht. Ehrlich!!!*

Ich erzähle euch mal, wie es wirklich war.

Morgens gehen erst Herrchen und dann Frauchen aus dem Haus. Dann heißt es immer: „Bodo, wir fahren jetzt zur Arbeit. Sei ein braver Hund.“

Meistens kommt einer von beiden Mittags nach Hause. Dann werde ich zuerst ganz doll geknuddelt und dann gehen wir Gassi. Das ist dann immer herrlich, weil ich mir das Pinkeln den ganzen Morgen verkneifen musste.

An diesem Tag war alles anders. Herrchen und Frauchen waren gerade weg, da hörte ich ein seltsames Geräusch aus dem Wohnzimmer. Zuerst dachte ich Miezi wäre gekommen. Sie hat in der Tür so eine Katzenklappe, durch die ich leider nicht durchpasse. Sie darf kommen und gehen wann immer sie will. Gerecht ist das nicht, aber darum geht es jetzt nicht.

Also, ich bin dann ins Wohnzimmer, um mal zu gucken, ob da Miezi ist oder vielleicht ein Einbrecher.

Stattdessen sehe ich, dass Wasser aus dem Glasbehälter in einem dicken Strahl herausschießt. Warum dieses Teil im Wohnzimmer steht, weiß ich noch nicht genau. Aber außer dem Wasser sind ein paar seltsame Pflanzen darin und irgendwelche Tiere, die immer unter Wasser sind. Ich habe noch nie gesehen, dass sie herauskommen, um Luft zu schnappen. Aber ich habe mich bislang auch nicht sonderlich dafür interessiert.

Allerdings bin ich mir sicher, dass es nicht in Ordnung ist, dass das Wasser herauskommt. Ich laufe also ein wenig durch das Wasser und wälze mich auf dem Teppich. *Habe ich erwähnt, dass ich Wasser mag? Außer baden. Das ist widerlich!*

Schließlich belle ich den Glasbehälter an. Nutzt allerdings nichts. Nach einer Weile tröpfelt es nur noch, aber der Boden im Wohnzimmer ist schon ziemlich nass. Ich denke noch so bei mir, ob ich wohl Ärger deswegen bekommen könnte. Denn schließlich bin ich ganz allein zuhause und Frauchen oder Herrchen könnten auf die blöde Idee kommen, das ganze Wasser sei meine Schuld.

Bis Mittags war schon einiges an Wasser versickert und im Teppichboden verschwunden. Und dann kam Frauchen. Ich habe mich total gefreut und ihr gleich gezeigt, was im Wohnzimmer passiert ist. Sie hat allerdings zuerst nur auf den Teppich geschaut und ganz streng „Bodo!“ gerufen.